STADTWERKE ZEITUNG

SÜLL
Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau – Lübbenau

Kundenzeitung der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau

Nr. 2/Juni 2023 • 30. Jahrgang

Flut an neuen Gesetzen und Verordnungen

Das beschäftigt uns seit dem letzten Jahr!

StromPBG, EWPBG oder EWSG – das sind alles Abkürzungen von neuen Gesetzen. Und das ist nur ein Ausschnitt von Gesetzen, Verordnungen und energiepolitischen Maßnahmen, die in den vergangenen Wochen und Monaten von den Mitarbeitern der SÜLL umgesetzt werden mussten.

Die SÜLL arbeiten seit Sommer 2022 ununterbrochen, um diese Regelungen und Vorgaben einzuhalten. Und das neben dem eigentlichen Tagesgeschäft. Das ist inmitten der Energiekrise noch herausfordernder geworden.
Seit Beginn des Russland-Ukraine-Konfliktes sind die Großhandelspreise für Erdgas und Strom dramatisch gestiegen. Der Höhepunkt war im Sommer 2022 erreicht, als Strompreise von mehr als 1 € je kWh verlangt wurden. Viele Energieversorger haben ihre Kunden rausgekündigt oder das Geschäft komplett eingestellt. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau haben das nicht gemacht! „Wir stehen als regionales Energieversorgungsunternehmen zu unserer Verantwortung und haben in Zeiten der Energiepreiskrise unsere Kunden zuverlässig versorgt und sind unserer Aufgabe der Versorgungssicherheit jederzeit nachgekommen“, blickt Steffen Müller, Geschäftsführer der SÜLL, zurück.

Rückblick

„Wir haben die Kunden zu jeder Zeit beliefert, sind unseren Pflichten als Grundversorger nachgekommen und haben ‚gestrandeten´ Energie-Kunden ohne Lieferanten den Rettungsring zugeworfen“, so Müller weiter. In der zweiten Jahreshälfte 2022 gab es eine regelrechte Flut an neuen Gesetzen, Verordnungen und energiepolitischen Maßnahmen, um die nicht abzuschätzende Krise zu bewältigen. Die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV) trat Anfang September in Kraft, Ende des gleichen Monats entfiel die gerade erst neu eingeführte Gasbeschaffungsmaßnahme wieder. Im November wurde das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG), im Dezember das Strompreisbremsegesetz (StromPBG) und Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz beschlossen (EWPBG).

Grafik: SPREE-PR/Uftring

Ausblick

Nach der „Soforthilfe“ im Dezember und den Energiepreisbremsen rückwirkend zum 1. März dieses Jahres wurden Entlastungen für Kunden und ein Anreiz zum Energiesparen gegeben. Aber wie geht’s weiter? Fakt ist: Die Großhandelspreise für Erdgas und Strom sind nicht mehr auf dem Niveau wie vor einem halben oder Dreivierteljahr, aber immer noch höher als zu Krisenbeginn. Es ist damit absehbar, dass auch die Endkundenpreise wieder sinken werden. So konnte die SÜLL zum 1. April 2023 ihre Preise für Gas und Fernwärme senken.

Lesen Sie weiter auf Seite 4/5. Die Grafik veranschaulicht den Trend der Energiepreise.

SWZ-TIPP Anpfiff zum 12. ENERGIE-Cup

Luckauer ziehen ins Finale ein

Am 10. Mai war es endlich wieder soweit. Die Vorrunde zum diesjährigen ENERGIE-Cup der Stadtwerke wurde in Lübbenau/Spreewald ausgetragen. Die Siegermannschaft der Fußballjunioren konnte sich für das bundesweite Finale am 28. Juni in Döbeln (Sachsen) qualifizieren!

Bei bestem Fußballwetter duellierten sich auf dem Gelände der TSG 63 Lübbenau e. V. die Nachwuchskicker von morgen. Drei Mannschaften aus Lübbenau, Luckau und Dahme/Mark haben sich ein packendes Turnier um den Sieg geliefert. Spannung war in jeder Partie. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen haben eine feine Technik bewiesen und lieferten sich packende Zweikämpfe. In Sachen Fairness können sich die Profis hier eine Scheibe abschneiden. Nach jeder Partie wurde fair abgeklatscht und gratuliert.
Am Ende gingen die Luckauer Kicker der Rosa-Luxemburg-Grundschule als Sieger vom Platz und vertreten nun unsere Region in Sachsen. Die SÜLL freuen sich auf ein spannendes Finale!

TOOOOR! Die Nachwuchskicker der Grundschule Dahme setzen gekonnt das Runde ins Eckige. Foto:SÜLL

EDITORIAL

Wärmewende? Mit uns!

Foto: SÜLL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
die Energiewirtschaft steht aktuell am Anfang eines grundlegenden Transformationsprozesses. Fernwärme, kommunale Wärmewende, Klimaneutralität – alles Schlagworte, die uns aktuell begegnen und bewegen. Dahinter verbirgt sich das große Ziel eines CO_2-freien Energiesystems ab dem Jahr 2045. Das Ziel ist wahrlich ambitioniert und verlangt von allen größtmögliche Kraftanstrengungen. Politik, Gesellschaft, Energiewirtschaft – alle sind gefordert!
Wir haben beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende! In der Region bewegt sich was. Es finden neue Gewerbe- und Industrieansiedlungen statt. Die Region profitiert vom Zuzug, sodass auch neue Wohngebiete erschlossen werden.
Die SÜLL haben starke Partner an der Seite. In unserer Region gibt es eine Vielzahl an Unternehmen mit energiewirtschaftlicher Fachexpertise.
Dies müssen und werden wir nutzen! Wir besitzen und betreiben gut ausgebaute Erdgas-, Strom- und Wärmenetze. Die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in unsere Infrastruktur werden sich bei den anstehenden Transformationsprozessen bezahlt machen.
Und dann ist da noch unser unbedingter Wille: Wir wollen mitgestalten und nicht nur die benötigten vorgelagerten Netze bereitstellen. Wir sehen uns als zentraler Akteur beim Wandel in unserer Region. Zusammen mit unseren kommunalen Gesellschaftern wollen wir als Dienstleister auftreten, die Zukunft mitgestalten und dabei unsere Kunden weiterhin in den Mittelpunkt stellen. Packen wir es an!

*Ihr **Steffen Müller,***
SÜLL-Geschäftsführer

UNTER HOCHSPANNUNG

Fotos: Pixabay

Halten unsere Stromnetze die Energiewende aus? Auf der einen Seite steigen die Begehrlichkeiten an der Energie aus der Steckdose rasant – denken wir nur an den Boom bei E-Autos und die steigende Nachfrage an Wärmepumpen. Auf der anderen Seite stehen die Einspeisungen Erneuerbarer Energien (EE) – mancherorts wird mehr Wind- und Solarenergie produziert als eingespeist werden kann. Klingt skurril?

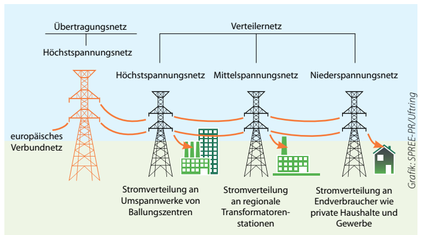
Ähnlich der Autobahn bei Stau, können auch Verteilernetze an ihre Grenzen kommen. Stromnetze stehen also heute vor völlig neuen Herausforderungen und Belastungen und müssen ausgebaut werden. Am besten so schnell wie möglich. Wo stehen wir in Brandenburg?
Die Stadtwerke Zeitung hat im zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) nachgefragt.

Wo im Land muss überall das Stromnetz ausgebaut werden?
Um mit dem erforderlichen EE-Ausbau Schritt zu halten und den Strom aus der Fläche in die Verbrauchszentren zu transportieren, ist in den kommenden 10 bis 15 Jahren ein nahezu flächendeckender Ausbau der Verteilernetze in Brandenburg erforderlich. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Ertüchtigung bestehender Trassen und nur in geringerem Umfang den Neubau von Trassen. Insbesondere in den EE-Überschussregionen wie der Prignitz und der Uckermark ist die Dringlichkeit von Netzausbaumaßnahmen sehr hoch.

Wie geht der Netzausbau in Brandenburg voran?
Kontinuierlich. Für die beiden großen Ausbaumaßnahmen im übergeordneten Transportnetz in Brandenburg, dem Nordring Berlin und der Uckermarkleitung, liegt Baurecht vor. Die Baumaßnahmen der 50Hertz Transmission GmbH gehen weitestgehend planmäßig voran, sodass in den nächsten zwei Jahren sukzessive die Inbetriebnahme erfolgen wird. Für ein weiteres Vorhaben von Mecklenburg-Vorpommern nach Sachsen-Anhalt, das durch die Prignitz verläuft, wurde ein Abschnitt kürzlich genehmigt. Ein zweiter Abschnitt ist noch im Genehmigungsverfahren.

Wo kommen die ganzen Fachkräfte für die Energiewende her?
Es muss gelingen, wieder mehr Jugendliche für die duale Berufsausbildung zu begeistern, um die Engpässe in dem großen Segment der Facharbeiterinnen und Facharbeiter zu verringern. Das Leitmotiv in Brandenburg lautet: Fach- und Arbeitskräfte bilden, halten und gewinnen. Trotz aller Bemühungen müssen wir uns aber ehrlich machen: Die Fachkräftelücke wird nicht vollständig zu schließen sein. Unternehmen müssen es mehr als bisher als Chance begreifen, ihre Geschäftsmodelle anzupassen.

Das Stromnetz



Grafik: SPREE-PR/Uftring

Das Übertragungsnetz könnte man mit Autobahnen vergleichen: Es verbindet die Regionen in Europa und Deutschland untereinander, transportiert große Mengen elektrischer Energie von großen Erzeugungsanlagen über weite Strecken. Betrieben wird das Übertragungsnetz mit einer Spannung von 220 oder 380 Kilovolt – der sogenannten **Höchstspannung**. Die Strom-Verteilnetze ähneln dem Straßennetz aus Landes- und Kreisstraßen. Sie beziehen die elektrische Energie unter anderem aus dem Übertragungsnetz und verteilen sie zunächst mit einer Spannung von 110 Kilovolt – der sogenannten **Hochspannung** – weiter an Stadtwerke und größere Industrieunternehmen. Um den Strom weiter in die Städte und Unternehmen einer Region zu transportieren, wird dann seine Spannung nochmals reduziert – auf 1 bis 60 Kilovolt, die sogenannte **Mittelspannung**. Die letzte Etappe legt der Strom in den **Niederspannungsnetzen** mit einer Spannung von 230–400 Volt zurück.

Rechte und Pflichten

Mini-Solaranlage für den Balkon

Balkonkraftwerke erleben gerade einen Boom. Auspacken, anschließen und eigenen Strom erzeugen, damit werben die Anbieter von Mini-Solaranlagen. Doch ganz so einfach ist es doch nicht.

Das sollten Sie vorher wissen:
Förderung: Seit 1. Januar 2023 entfällt die Mehrwertsteuer für „Steckerfertige PV-Anlagen". Damit sparen Käufer 19 %. Aber Achtung, Augen auf: Händler sind nicht zur Senkung verpflichtet!

• Grundsätzlich sind Balkonkraftwerke bis 600 W erlaubt. Mieterinnen und Mieter benötigen aber die Einwilligung ihres Vermieters, insbesondere wenn die Module an der Hauswand, auf dem Dach oder der Balkonbrüstung angebracht werden sollen.

• Vor der Installation unbedingt den Energieversorger informieren. Meist ist ein Austausch des Stromzählers fällig, wenn dieser noch analog und ohne Rücklaufsperre ist. Der vorgeschriebene Zweirichtungszähler verhindert beim Einspeisen das Rückwärtslaufen. Kosten für den Einbau durch eine Elektrofachkraft werden selbst getragen. Wie auch der Kauf und Einbau einer Wieland-Steckdose (statt Schuko), die einige Stromnetzbetreiber verlangen.

• Anmeldung: Und auch die Registrierung im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur ist für Balkonkraftwerke Pflicht.

Foto: SPREE-PR/Schulze

Bleibt eine Frage zum Schluss: **Lohnt die Anschaffung?** Das hängt von der Lage und Ausrichtung zur Sonne ab. Der Rest ist reine Mathematik: Generiert etwa eine 600-Watt-Anlage (ab 600 Euro) 450–600 kWh Strom/Jahr, ergibt sich bei einem Strompreis von 30 Cent je Kilowattstunde eine jährliche Stromersparnis von bis zu 180 Euro. Das Balkonkraftwerk kann sich nach wenigen Jahren amortisieren.

Mini-Solaranlagen für den Balkon sind zwar genehmigungsfrei, unterliegen aber einigen Pflichten.

Warum muss ich meine Wallbox anmelden?

Auf Deutschlands Straßen sind immer mehr Stromer unterwegs. Im Zuge des E-Auto-Kaufs lassen sich viele Menschen daheim eine Ladestation installieren. Die sogenannte Wallbox muss beim Netzbetreiber vor der Installation gemeldet werden. Aber warum? Dahinter verbirgt sich die Blackout-Gefahr. Der Netzbetreiber kann leichter abschätzen, wie hoch der Energiebedarf zu gewissen Tages- oder Nachtzeiten in bestimmten Gebieten ist – vor allem wenn immer mehr Haushalte sich für eine eigene Wallbox entscheiden.

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke aus Bad Belzig, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** J. Fuchs, J.Krone, M. Leske, D. Kühn **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), M.Nitsche, H. Petsch, G. Schulze **Redaktionsschluss:** 23.05.2023 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!** @StadtwerkeZeitg Spreepr @spreepr

grüner leben

Wir haben ein paar Vorschläge für eine erlebnisreiche Landpartie in die Region. Die große Auftaktveranstaltung findet dieses Jahr in der Prignitz statt. Ausrichter ist die Marktfrucht Putlitz GmbH, die bei der Produktion auf Nachhaltigkeit und einen geschlossenen Stoffkreislauf achtet und dieses den Besuchern erlebbar machen will.

natürlich BRANDENBURG pro agro e.V.

Die **28. Brandenburger Landpartie** am 10. und 11. Juni 2023

Auf die Höfe, fertig, los...

... heißt es wieder am 10. und 11. Juni 2023 (im Land Brandenburg). An diesem Wochenende findet zum 28. Mal die Brandenburger Landpartie statt. Über 200 Höfe, Gärten und Agrarbetriebe öffnen ihre Pforten für Besucher und bieten Landwirtschaft zum Anfassen! Zwischen Uckermark und Lausitz gibt es an diesen beiden Tagen viel zu entdecken. Selber Erdbeeren ernten, mal nach Herzenslust im Heu rumtoben, mit dem Traktor fahren und Landtechnik erleben oder frisches Brot aus dem Holzbackofen probieren. Zwei Tage können Neugierige einen Blick hinter die Kulissen des brandenburgischen Landlebens werfen.

Fotos (4): pro agro e.V.

Feldführungen

Überall blüht es und auf den Feldern wächst jetzt das Gemüse. Diese Bauern laden zu Besichtigungen ein:
✤ Auf Rixmanns Hof Linum (Ostprignitz-Ruppin) kann man auf die Pirsch nach alten Sorten (u. a. 100 Speisekürbisse) gehen, Sa/So 11–18 Uhr **www.gemuese-und-obst.de**
✤ Der Thomashof Klein-Mutz (Oberhavel) ist Selbstversorger und führt Sa/So 14.30–15 Uhr durch den Gemüsegarten, der nach dem Prinzip der Permakultur angelegt wurde **www.thomas-kleinmutz.de**
✤ Einblicke in moderne Landwirtschaft, Direktvermarktung und Erneuerbare Energien gibt die Agro-Farm GmbH Nauen (Havelland), die 2.300 ha bewirtschaftet. So 10–16 Uhr **www.agro-farm-nauen.de**

Stallrundgänge

Mit Farmtieren kann man hier auf Tuchfühlung gehen:
✤ Auf dem Bauernhof Schulz (Spree-Neiße) werden So 9–18 Uhr die Legehennen im Hühnermobil mit Freilandhaltung besucht, Atterwascher Str. 18 A in 03172 Schenkendöbern OT Atterwasch.
✤ Zu den Mutterkühen, Hühnern, Gänsen und Alpakas geht es mit Kremserfahrten im Landwirtschaftbetrieb Ruden in Potsdam (OT Fahrland-Krampnitz). Sa/So 10–18 Uhr können Kinder sich auf Spiel & Spaß, Kinderschminken und Reitmöglichkeiten freuen **www.bauernhof-ruden.de**
✤ 150 Straußenvögel in natürlicher Umgebung erleben Gäste auf dem Straußenhof Berkenlatten (Uckermark). Sa/So 10–18 Uhr **www.straussenhof-berkenlatten.de**

Von der Hand in den Mund

Juni ist auch Erdbeerzeit und zur Landpartie sind die ersten süßen Früchtchen reif, die selbgepflückt noch besser schmecken.
✤ Der Hofladen – Landwirtschaft Hof Hübner GbR in Danewitz (Barnim), Sa 11–18 Uhr, So 10–17 Uhr **www.derhofladen.hpage.de**
✤ Obsthof Neumann in Frankfurt/Oder, So 9–16 Uhr **www.obsthof-neumann.de**
✤ Erdbeerland Missen (Oberspreewald-Lausitz), So 10–17 Uhr **www.erdbeerland-missen.de**

PS und Landtechnik

✤ Auf dem Hirschhof Hildebrandt in Freyenstein (Ostprignitz-Ruppin) kann man Sa/So 11–17 Uhr vom Traktorkremser Damhirsche füttern oder Hochlandrinder streicheln **www.hirschhof-hildebrandt.de**
✤ Kutschfahrten bietet auch der Landwirtschaftsbetrieb Domin in Senftenberg OT Peickwitz (Oberspreewald-Lausitz). Inklusive Festtagsstimmung mit Livemusik im Festzelt, Schwein vom Spieß. Sa 10.30–23 Uhr und So 10.30–18 Uhr **www.landwirt-domin.de**
✤ Alte Landtechnik in Aktion zeigen die Schlepperfreunde Philadelphia e. V. Sa/So 10–17 Uhr **www.schlepperfreunde-philadelphia.de**

Mitmachen und zugucken

✤ Selber weben und spinnen – im Karinenhof (Havelland) gibt es Vorführungen, und Besucher können selbst versuchen, einen Faden zu spinnen So 11–17 Uhr **www.karinenhof.de**
✤ Der Angerhof Bischdorf (Oberspreewald-Lausitz) lädt zu Sensenschau und Wettmähen, Livemusik und für Kinder Hüpfburgen und reiten. Sa 11–24 Uhr, So 10–18 Uhr **www.angerdorf-bischdorf.de**
✤ Der Forellenhof Nassenheide (Oberhavel) hat ein Angelprogramm für Groß und Klein geschnürt, mit Siegerehrung und tollen Preisen, Sa/So 8–17 Uhr **www.forellenhofnassenheide.de**

Alle Teilnehmer auf einen Blick
finden Sie unter www.brandenburg-landpartie.de und nach Landkreisen sortiert im Magazin. Die Info-Hotline gibt es unter: 033230 20 77 0.

Dorf- und Hoffeste

Viele Gemeinden verbinden die 28. Brandenburger Landpartie mit Festen.

Uckermark
Rosenblütenfest auf dem Rosenhof Flemming in Karlstein 5, 17337 Uckerland OT Karlstein, Sa/So 10–17 Uhr.

Spree-Neiße
Hoffest auf dem Dreiseitenhof von Genrichs Bauernhof, Sa 11–18 Uhr, Kuckucksaue 6 a, 03172 Guben OT Kaltenborn.

Potsdam-Mittelmark
Festveranstaltung zum 90. Jubiläum der Feuerwehr Reesdorf + Schäpe mit Ausstellung Feuerwehrfahrzeuge und Kinderprogramm. Sa/So ab 11 Uhr, Reesdorfer Dorfstr. 32, 14547 Beelitz OT Reesdorf.

Dahme-Spreewald
Hoffest im Herzen des Spreewaldes bei der Agrargenossenschaft Unterspreewald eG: mit Liveband, Programm für Kinder. Sa von 10–24 Uhr, Lübbener Straße 7 A, 15913 Märkische Heide OT Dürrenhofe.

Mit dem Traktor durch die Obstplantagen: Viele Betriebe bieten bei der 28. Brandenburger Landpartie Hofführungen an. Foto: SPREE-PR/Uftring

Absatz an **alternativen Kraftstoffen** wächst weiter

Innerhalb der ersten 4 Monate des Jahres 2023 konnte die SÜLL sowohl an den Erdgastankstellen als auch den E-Ladesäulen einen weiter steigenden Absatz feststellen.

Die neue Erdgastankstelle in Groß Beuchow ist seit dem 20. Februar in Betrieb und wird gut angenomme.

Foto: SPREE-PR/Friedel

Die stetig steigenden Neuzulassungen von Autos mit E-Antrieb machen sich auch deutlich an den E-Ladesäulen der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau bemerkbar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten etwa 40 % mehr Strom an den SÜLL-Ladestationen an E-Autos abgegeben werden. Das waren insgesamt 13.621 Kilowattstunden.
Bei Erdgas beträgt der Zuwachs an den drei Erdgastankstellen sogar 55 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hier wurden insgesamt 41.777 kg umgesetzt.
Der weiterhin günstige Preis (1,179 €/kg), als auch der Zuwachs an LKW-Absatzmengen haben zu einem überproportionalen Zuwachs an Erdgas gesorgt.
Zudem wurde die neue Erdgastankstelle in Groß Beuchow gut angenommen. Sie befindet sich unmittelbar an der Autobahnabfahrt A13 - Ausfahrt Lübbenau - direkt gegenüber vom Best Western-Hotel. An der Tanksäule kann 24 Stunden/Tag, 7 Tage die Woche, getankt werden.

+++ Baustellenticker +++

Erdgas

Wo: Luckau | Jahnstraße
Was: Umstellung des Betriebsdruckes und Ersatzneubau der Versorgungsleitungen
Wie lange: bis Mitte Juni 2023

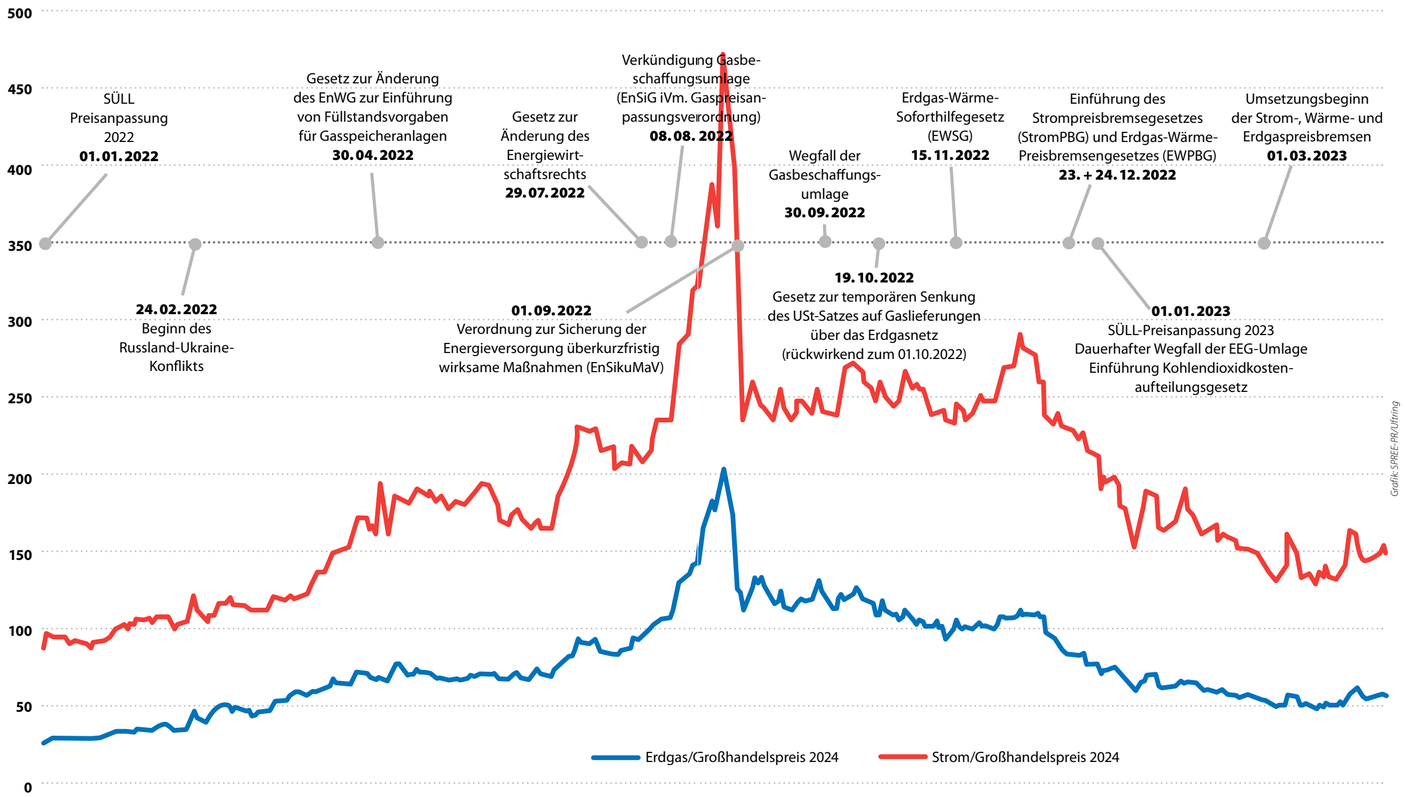
Wo: Luckau | Nissanstraße
Was: Aufstellung der neuen Schaltstation zur Erhöhung der Versorgungssicherheit
Wie lange: voraussichtlich bis Ende August 2023

Strom

Wo: Langengrassau | Jahnstraße
Was: Neuverkabelung der Niederspannungsleitungen, Modernisierung der kommunalen Straßenbeleuchtung
Wie lange: voraussichtlich bis Ende August 2023

Wo: Lübbenau/Spreewald | Rudolf-Breitscheid-Straße/ Dr.-Albert-Schweitzer-Straße
Was: Netzausbau- und Verstärkungsmaßnahmen samt neuer Trafostation
Wie lange: voraussichtlich bis Ende August 2023

Die **Energiekrise** und ihre **Gegenmaßnahmen**



Die Grafik veranschaulicht neben der Entwicklung der Großhandelspreise für Erdgas und Strom seit Beginn der Energiekrise auch die Flut an neuen Gesetzen, Verordnungen und energiepolitischen Maßnahmen, die auf die SÜLL hereingebrochen sind. Die Komplexität ist mit jeder neuen Aufgabe und Maßnahme gestiegen und hat das „normale" Tagesgeschäft erschwert.

Ein erster Blick auf die Grafik lässt den Verlauf bei den Großhandelspreisen von Erdgas und Strom erkennen: Seit Beginn des Jahres 2023 haben sich die Großhandelspreise für Energielieferungen im Jahr 2024 langsam erholt. Auch wenn sie noch immer nicht auf dem Niveau von vor der Energiekrise angesiedelt sind, werden auch wieder fallende Endkundenpreise absehbar.
Die dramatischen Spitzenwerte von August 2022 liegen zumindest aus heutiger Sicht in weiter Ferne.

Doppeltes Job-Glück

Joana Hönicke-Schmidt und Michaela Grün verstärken das Stadtwerke-Team

Joana Hönicke-Schmidt überzeugt mit ihrem buchhalterischen Know-how.

Joana Hönicke-Schmidt schmunzelt bei der Frage nach ihrem Nachnamen. Hönicke? Den Namen kennt man doch seit 30 Jahren beim Energieversorger SÜLL. Erst im Spätsommer ging Martina Hönicke, Mitarbeiterin der ersten Stunde (SWZ berichtete), in den Ruhestand. „Ja, ich bin die Tochter", lacht Joana Hönicke-Schmidt. „Wir haben uns hier quasi die Klinke in die Hand gegeben." Wenn auch in unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Seit 1. Oktober 2022 ist die Finanzbuchhalterin bei den SÜLL im kaufmännischen Bereich tätig. Die gebürtige Luckauerin hatte schon als Jugendliche ein Schülerpraktikum bei den SÜLL absolviert. Vor zwei Jahren zog Joana Hönicke-Schmidt schließlich mit ihrer Familie aus Berlin Richtung Heimat zurück. „Ich hatte damals die Möglichkeit mobil von Zuhause zu arbeiten", erzählt sie. „Das war auch eine Zeit lang toll, aber immer Einzelkämpferin ist auch nicht schön." Kollegen und Teamarbeit fehlten. „Der Wechsel vom internationalen Konzern hin zum regionalen Energieversorger begeistert mich, da der Aufgabenbereich weitaus vielfältiger und abwechslungsreicher ist."

Viele Menschen beginnen das Jahr mit guten Vorsätzen. **Michaela Grün** wollte sich beruflich verändern und startete zum 1. Januar 2023 gleich mit einem neuen Job im Kundenservice der SÜLL durch. Wer Fragen zu seiner Energieabrechnung oder seinem Verbrauch hat, landet sehr wahrscheinlich mit seinem Anliegen bei ihr. Zum Jahresanfang hatten mit den gerade von der Regierung beschlossenen Energiepreisbremsen auf einmal sehr viele Kunden erhöhten Beratungs- und Erklärungsbedarf. Hinzu kam die reguläre Jahresverbrauchsabrechnung. Die Wochen vergingen dadurch wie im Flug, erinnert sich die gelernte Bürokauffrau an die ersten Monate."
Die Zeit rennt regelrecht und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und macht Spaß." Hinzu kommt der kürzere Arbeitsweg, den sie nun hat.

Michaela Grün schätzt die Arbeit im Kundenservice.

Fotos (2): SPREE-PR/Friedel

SÜLL Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau - Lübbenau

Stellenangebote

- *Mitarbeiter Vertrieb (m/w/d)*
- *Anschlussmanagement Erneuerbare Energien (m/w/d)*
- *Monteur für den Netzbetrieb Strom (m/w/d)*

Ausbildungsangebote

- *Elektroniker für Betriebstechnik im Bereich Stromnetz (m/w/d)*

3 Fragen an Anschlussbearbeiter Markus Hahn

Balkonkraftwerke – Stecker rein und los?

Balkonkraftwerke – oder auch Mini-Solaranlagen – werden immer beliebter. Viele Einkaufs-, Baumärkte oder Online-Händler bieten die kleinen Stromerzeugungsanlagen aktuell an. Aber sind die Installation und der Betrieb so einfach, wie es den Anschein hat? Die SWZ hat sich dazu mit SÜLL-Anschlussbearbeiter Markus Hahn unterhalten.

Mit den neuen Mini-Anlagen lassen sich Stromkosten sparen. Also einfach Stecker rein und los?
Die Mini-Kraftwerke lassen sich Tatsache ohne viel Aufwand an Balkonbrüstungen, auf Terrassen oder Flächen rund um die Wohnung oder im Garten anbringen. Eigenheimbesitzer und auch Mieter oder Besitzer von Kleingärten können so ihren Anteil zur Energiewende leisten. Es gibt aber dennoch einiges zu beachten.

Was denn? Muss die Anlage angemeldet werden?
Auch die kleinen Solaranlagen sind anmelde- und zustimmungspflichtig. Das heißt, wenn Kunden in unserem Stromnetzgebiet eine Mini-Solaranlage installieren, melden Sie diese unbedingt bei der SÜLL an. Entsprechende Unterlagen finden Sie auch auf der Internetseite: **www.suell.de/de/Energie/Strom/Stromeinspeisung/.**
Außerdem muss die Anlage im Marktstammregister bei der Bundesnetzagentur registriert werden: **www.marktstammdatenregister.de**
Mieter sollten zudem nicht vergessen, von Ihrem Vermieter eine Erlaubnis einzuholen, bevor Sie an den Balkon oder der Fassade Installationsarbeiten durchführen.

Markus Hahn, SÜLL-Anschlussbearbeiter

Foto: SPREE-PR/Petsch

Welche technischen Voraussetzungen braucht man noch?
Grundsätzlich kann ein Balkonkraftwerk aktuell bis maximal 600 W vom Kunden in Betrieb genommen werden. Dafür sollte die Elektroanlage auf dem aktuellen Stand sein (siehe Checkbox). Die Grundlage dafür bilden § 10 EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) und § 49 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz). Wir raten allen Kunden, ihren Elektriker mit ins Boot zu holen, damit die Installation und der Betrieb der Anlage auch problemlos funktionieren.
In Zukunft soll es noch weitere Anreize und Vereinfachungen geben. Der Gesetzgeber plant gerade Änderungen in diesem Bereich. Wir werden unsere Kunden selbstverständlich hierzu auf dem Laufenden halten.

CHECK BOX

Das wird benötigt

- Zählerplatz und Hausanschlusskasten nach VDE-AR-N 4100
- Zweirichtungszähler mit Rücklaufsperre muss verbaut sein
- Energiesteckdose wird benötigt (Schuko-Steckdose ist nicht zulässig)
- Strompfad von der PV-Anlage zum Hausanschlusskasten
- Vereinfachte Anmeldung auf unserer Internetseite
- Anmeldung bei Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister)

- **Weiterführende Informationen finden Sie beim VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V.)**

KURZER DRAHT

Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau
Am Bahnhof 2
15926 Luckau

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-58
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Kundencenter Alte Huttung
Tel.: 03544 5026-70

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-29
Anschlusswesen: 03542 88707-28

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 8 8707-21
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Geschäftszeiten
Mo, Do 9–16 Uhr
Di 9–17 Uhr
Mi, Fr 9–12 Uhr

Nach Vereinbarung sind Termine zu anderen Zeiten möglich.

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App zum Home-/Startbildschirm hinzufügen.

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Grußwort von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke zum 30-jährigen Erscheinen der SWZ Brandenburg

STADTWERKE schaffen Vertrauen

Quelle: Uwe Klaessing

Liebe Leserinnen und Leser,
wissen Sie noch, was Sie vor 30 Jahren gemacht haben, was Sie umtrieb und beschäftigt hat? Für viele waren die Nachwendejahre eine sehr aufregende und mitunter turbulente Zeit mit vielen neuen Möglichkeiten und Chancen, aber auch vielen Unsicherheiten. Inmitten dieser Entwicklungen gingen viele Stadtwerke von Spremberg über Premnitz bis nach Perleberg und an vielen weiteren Orten Brandenburgs neue Wege, um ihre Kundinnen und Kunden zu informieren und auf dem Laufenden zu halten.

Seit 30 Jahren erreicht die STADTWERKE ZEITUNG zahlreiche Haushalte im ganzen Land. Sie berichtet von neuen Trends, Ereignissen vor der Haustür und natürlich über alles, was es rund um das Thema Energieversorgung und die vielfältigen Aufgaben der Stadtwerke zu wissen gibt. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich von Herzen gern! Die Stadtwerke haben in diesen 30 Jahren viel erlebt, sich fortwährend weiterentwickelt, neue Technologien eingesetzt und dies alles Menschen in der Region nähergebracht. Wer über so lange Zeit zuverlässig und transparent mit seinen Kundinnen und Kunden in Verbindung ist, schafft Vertrauen. Dafür danke ich allen Verantwortlichen.

> **Ein Leben ohne Energie kann sich kaum jemand vorstellen.**

Ob in Forst oder Zehdenick, Lübben oder Schwedt – die Stadtwerke tragen eine enorme Verantwortung. Wenn wir auf den Schalter drücken, geht sofort das Licht an, wenn wir den Hahn aufdrehen, fließt sofort reines Trinkwasser. Ein Leben ohne Energie kann sich wohl kaum jemand von uns vorstellen. Und doch stehen wir vor großen Veränderungen. Der Klimawandel drängt uns zum schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat uns deutlich gemacht, dass wir schnell von einseitigen Energieimporten unabhängig werden müssen. Brandenburg ist dabei auf einem guten Weg. Unser Land ist regelmäßig auf den Spitzenplätzen, wenn es im Ländervergleich um den Ausbau der Erneuerbaren geht. Schon seit 2020 kann Brandenburg seinen Bruttostrombedarf rechnerisch vollständig aus erneuerbaren Energien decken. Und mit unserer Energiestrategie 2040 haben wir unsere Ausbauziele noch einmal angepasst und deutlich höher gesetzt.
Bei all diesen Vorhaben sind die Stadtwerke überall im Land zuverlässige und unverzichtbare Partner. Sie bringen die Energie ins Haus, sind die ersten Ansprechpartner vor Ort, klären auf, beraten und bringen die Energiewende direkt vor der Haustür voran. Deswegen verbinde ich meine Glückwünsche sehr gern mit einem riesengroßen Dankeschön für die geleistete Arbeit, die Zuverlässigkeit und den großen Einsatz aller Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter! Ihre Arbeit treibt das ganze Land an!

> **Stadtwerke sind überall unverzichtbare Partner.**

Der STADTWERKE ZEITUNG wünsche ich für die kommenden 30 Jahre und darüber hinaus immer fließende Kreativität und gute Ideen sowie weiterhin viele spannende Geschichten vor Ort und eine treue Leserschaft!

Herzlichen Glückwunsch noch einmal!

Ihr Dietmar Woidke

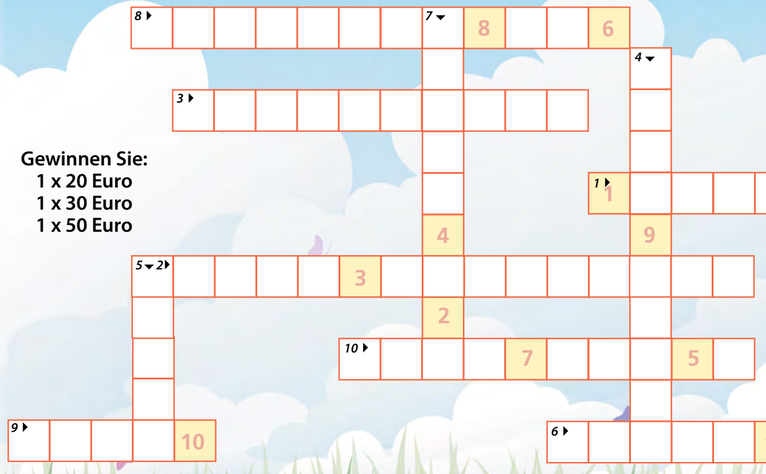
Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident
des Landes Brandenburg

Sommerrätsel voller Energie

Aufmerksame Leser finden einige der gesuchten Begriffe auch in Artikeln dieser Ausgabe wieder.

1. elektrische Leitung
2. Mini-Solaranlagen
3. Freiluftveranstaltung
4. Erneuerbare Energieform
5. Funkenentladung
6. Alter der Stadtwerke Zeitung
7. rötliche Färbung am Osthimmel
8. Leuchtkäfer
9. Wetterphänomen im Sommer
10. Sommersonnenwende

Gewinnen Sie:
1 x 20 Euro
1 x 30 Euro
1 x 50 Euro



Das Lösungswort bitte bis 24. Juli 2023 an: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin oder per Mail an: swz@spree-pr.com Kennwort: Sommerrätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

Die Gewinner des Frühjahrsrätsel: Über 200 Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Bildhauer" haben uns erreicht. Gewonnen haben je 50 Euro Christine Krüger aus Schwedt, 30 Euro Kora Jurrmann aus Guben und 20 Euro Dieter Zocher aus Dahme/Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Hinweis: Umlaute ä, ö, ü und ß behalten ihre übliche Schreibweise.

Happy Birthday! Als vor drei Jahrzehnten die erste SWZ erschien, hatten sich die Stadtwerke im Land Brandenburg gerade gegründet. Heute sind sie quasi die ältesten Startups Brandenburgs: Innovation, Digitalisierung, Energiewende – die kommunalen Energieversorger stehen seit jeher vor neuen Herausforderungen, sind im ständigen Wandel und immer am Puls der Zeit. Die SWZ hat sie all die Jahre begleitet. Bis zu vier Mal im Jahr und mit einer Auflage von bis zu 118.000 Exemplaren erhalten Kunden wichtige Informationen und obendrein interessanten Lesestoff aus der Region. Etwa zwei Monate vergehen von der Themenplanung bis zur endgültigen Lektüre. Zum Leben erweckt wird die achtseitige STADTWERKE ZEITUNG in der Druckerei Möller Pro Media in Ahrensfelde (Barnim). Wir waren beim Druck dabei!

30 JAHRE VON DER ROLLE

Wie die STADTWERKE ZEITUNG gedruckt wird

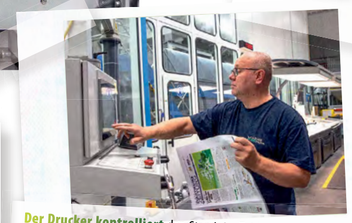
Das Papier
Am Anfang steht die Papierrolle. Sie wird vom Rolleur für den Druck vorbereitet und im Rollenanleger eingehängt. Sie beinhaltet mehrere Kilometer Papier, wiegt etwa 1,2 Tonnen – und bietet Platz für rund 25.000 Exemplare der Stadtwerke Zeitungen. Ist eine Rolle leer, steht die nächste bereits parat und wird automatisch im laufenden Produktionsprozess und bei voller Geschwindigkeit gewechselt.
Der organgefarbene Klebestreifen dient dazu, die wartende Rolle an die laufende anzukleben. Das schwarze Kästchen ist die Erkennung für die Maschine, an welcher Position die beiden Rollen aneinandergeklebt werden.

Druckereileiter Daniel Burisch zeigt zufrieden die druckfrische Ausgabe der STADTWERKE ZEITUNG für die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL).

Die gedruckten Zeitungen werden über einen Rotationsschneider vereinzelt. Nach dem Dreiseitenbeschnitt geht's auf dem Fließband Richtung Roboter, der alle Exemplare sortenrein für den Vertrieb auf Paletten stapelt.

Fotos (8): SPREE-PR/Friedel

Der Drucker
Er stellt alle Eckdaten und Parameter an der Druckmaschine ein. Der Drucker kontrolliert, ob alle vier Farben korrekt übereinanderstehen, der Falz richtig eingestellt ist (das Papier an der richtigen Stelle geknickt ist) und der Beschnitt stimmt.



Der Drucker kontrolliert den Stand der Zeitung: Ist das Farbbild stimmig und wurde an der richtigen Stelle gefalzt? Der Druckbogen ist noch nicht geschnitten. Das erkennt man am Druckerrand. Der Beschnitt der Zeitung ist der allerletzte Arbeitsschritt.

Die Papierbahn ist fertig bedruckt und nach Trocknung auf dem Weg zum Falzapparat. Alles geht rasend schnell: Pro Minute können über 600 Zeitungen in Ahrensfelde gedruckt und für den Versand vorbereitet werden.

Die Druckmaschine kann drucken, falzen, schneiden. Bei dem sogenannten Rollenoffsetdruck im Heatset-Verfahren wird die Papierbahn – wie der Name schon sagt – durchgehend durch die Maschine geführt, erst am Ende gefalzt (geknickt) und abgeschnitten. Pro Stunde werden so bis zu 40.000 Ausgaben der Stadtwerke Zeitung gedruckt.
Auf acht Druckplatten wird beidseitig von oben und unten gleichzeitig die Druckfarbe über Zylinder auf die Papierbahnen übertragen, sofort im Anschluss im 13 Meter langen Heizkanal bei 160° C getrocknet und über Kühlwalzen auf 12° C schockgekühlt. Durch den Trocknungsprozess zieht die Farbe nicht direkt ins Papier ein und das Ergebnis ist ein brillanteres Druckbild. Anders als beim sonst typischen Zeitungsdruck, fällt auch das Problem mit der Druckerschwärze an den Händen beim Durchblättern der Zeitung weg.

Wie die Zeitung bunt wird
Genau vier Farben kommen beim Druck zum Einsatz: CMYK - Cyan (Türkis), Magenta (helles Purpur), Yellow (Gelb) und Key (Schwarz). Durch die Kombination und Überlagerung von Farbschichten können 256 verschiedene Farben dargestellt werden.

SWZ-Kommentar: Was man schwarz auf weiß hat

Braucht man im Zeitalter von Internet und Social Media überhaupt noch eine Stadtwerke Zeitung? Aber ja! In Zeiten, da die Regierung erst eine Gasumlage verkündet, dann eine gegenteilige Gaspreisbremse, anschließend eine Strompreisbremse, darauffolgend Einmalzahlungen für die Bürger und Mehrfachzahlungen für jene Bürger, kann man schnell die Übersicht verlieren. Und die Stadtwerke müssen das ja alles umsetzen, um nicht zu sagen: ausbaden. Einerseits müssen sie Strom und Gas zu wechselnden Marktbedingungen beschaffen, andererseits gemäß den Regierungsordern ständig neue Kalkulationen aufstellen, neue Preise bilden, Bescheide für die Kunden versenden usw. Man kommt kaum hinterher.
Da ist es wichtig, die gesamte Problematik in einer Kundenzeitung zu erklären, Transparenz herzustellen! Die Kunden wissen, dass ihre kommunalen Versorger alles tun, um ihnen gute Preise zu bieten. Die Energie- und Ölkonzerne handeln anders! Allein Shell, der größte Ölkonzern Europas, verzeichnete im zweiten Quartal 2022 ganze 17,6 Mrd. Euro Gewinn – und damit fünfmal so viel wie im zweiten Quartal 2021! Dieser Sprung lag vor allem an höheren Margen für Öl. Aber auch die hoch getriebenen Preise im Gas- und Stromhandel trugen dazu bei.
In Ihrer Kundenzeitung können Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich von der Redlichkeit Ihres kommunalen Unternehmens überzeugen. Wenn Sie etwas nicht verstehen oder etwas wissen wollen, nur zu: Leserfragen sind erwünscht. Was man schwarz auf weiß hat, kann nicht über Nacht wieder gelöscht werden, wie im Internet. Die Verantwortlichen stehen im Wort. Die Stadtwerke agieren vor Ort, ihre Gewinne (und Steuern) bleiben in der Region. Ihnen kann man vertrauen. Die SWZ belegt es. Angereichert mit Lesestoff und Ratschlägen kommt das Heimatblatt kostenlos in jeden Haushalt. Den Kunden und den Lesern verpflichtet – wie seit 30 Jahren.

Foto: SPREE-PR/Potsch

Von Thomas Marquard,
Mitbegründer der SWZ

Zwei Teams und ein Koch-Duell

Ganz schön abgekocht!

Diese Aufgabe hat es in sich: in 120 Minuten ein 3-Gänge-Menü für 4 Personen zu zaubern. Die Vorspeise, den Hauptgang und das Dessert so zu kreieren, dass es dann den anspruchsvollen Augen und Gaumen einer Jury vom Fach standhält, macht es zur echten Herausforderung. Dieser stellen sich Jahr für Jahr Schülerinnen und Schüler mehrerer weiterführender Schulen beim Kochpokal der Stadt-und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL). In diesem Jahr fand er am 28. März zum zehnten Mal statt und wurde zum runden Jubiläum als Koch-Duell ausgetragen. Denn zwei Schulen konnten aus organisatorischen Gründen leider nicht teilnehmen.

Zehntklässlerin Miya-Sarin (li.) der „Spreewald-Schule" Lübben lässt Emily ihren Hauptgang „Rotes Gemüsecurry" abschmecken.

Fotos (6): SPREE-PR/Friedel

Celina von der Oberschule „Ehm Welk" Lübbenau bereitet das Suppengrün für die Hühnersuppe vor.

So lieferte sich das Team der gastgebenden Oberschule „Ehm Welk" aus Lübbenau/Spreewald mit dem Team der Oberschule „Spreewald-Schule" aus Lübben (Spreewald) den duftenden Küchenzweikampf. Bereits vor dem Start zum Koch-Duell um 12 Uhr war die Anspannung in der Schulküche unter den Nachwuchsköchen spürbar. „Sie sind ganz schön aufgeregt", attestierte auch WAT-Lehrer und Leiter der Koch-AG an der „Ehm Welk", Jörg Stiehl. „Aber gut vorbereitet." Seit Mitte November hatten sich „seine" Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse einmal wöchentlich nach dem Unterricht getroffen. Mancher hat die Rezepte sogar zu Hause mehrfach ausprobiert – zur Freude der Eltern.

Die Jury aus den Köchen Lutz Thiede („Zur Ratsecke" in Lübben (Spreewald) und Petra Kolkwitz („Schlemmerstube" in Goßmar) berät sich.

Foto: SÜLL

Koch-Duell-Gewinner: SÜLL-Geschäftsführer Steffen Müller (re.) und Jury (li.) gratulieren den Schülern und Lehrer Jörg Stiehl der Oberschule „Ehm Welk" mit Urkunde und Blumen zum 1. Platz beim 10. Kochpokal.

Gemüse „Queer Beet"

Für die 3-Gänge-Menüs gab es für beide Koch-Teams die gleichen thematischen Vorgaben: als Vorspeise eine warme Suppe mit kreativer Einlage, gefolgt vom Hauptgang Gemüse „Queer Beet" sowie dem Dessert „Apfeltraum". Die Kosten für alle Zutaten durften insgesamt nicht 25 Euro übersteigen. Ansonsten waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Und so kam wieder eine erstaunliche kulinarische Vielfalt in Töpfe und auf Teller zusammen *(siehe unten)*.

Jury begeistert

Beim SÜLL-Kochpokal ist jeder Nachwuchskoch im Team für einen Gang oder das professionelle Eindecken des Schautisches verantwortlich. Die fachmännische Jury aus den Köchen Lutz Thiede (Mietkoch & Inhaber „Zur Ratsecke" in Lübben) und Petra Kolkwitz („Schlemmerstube" in Goßmar) – beide nehmen auch Gesellen- und Meisterprüfungen ab - verfolgte während der zwei Stunden aus dem Hintergrund, aber sehr genau, sämtliche Arbeitsschritte. „Das machen sie alles äußerst professionell und arbeiten sehr konzentriert", lobte Koch Lutz Thiede.

Mit Fortschreiten des Koch-Duells füllte sich auch zusehends der Vorraum zur Schulküche in der „Ehm Welk" Oberschule. Ganz offenbar hatte der verführerische Duft-Mix aus Kräutern, Gemüse, Knoblauch, Gewürzen wie Curry und gebackenem Apfel Mitschüler und Lehrer angelockt, die später auch die Gelegenheit bekamen, von jedem Gang eine Kostprobe zu nehmen.

Die Jury hatte es bei der Bewertung wieder nicht leicht, denn alle Gerichte waren in der Zubereitung ein Höchstmaß der Kochkunst. Die zubereiteten Speisen glichen den Gerichten wie bei einer Gesellenprüfung, bescheinigte Köchin Petra Kolkwitz. Am Ende lag das Team der „Ehm Welk" Oberschule eine klitzekleine Kochlöffellänge vorn und gewann den 10. SÜLL-Kochpokal. Das Gewinnerteam überzeugte mit einer Hühnersuppe mit Eierstich, welche die Jury an eine Hochzeitssuppe erinnerte, Gemüsegulasch mit Serviettenknödel und zum Dessert Topfenkuchen mit Apfelrose.

Alle Rezepte vom Koch-Duell finden Sie auf der Homepage der SÜLL www.suell.de. Viel Spaß beim Nachkochen!

Das 3-Gänge-Menü der Gewinner

Vorspeise: Hühnersuppe mit Eierstich.

Hauptgang: Gemüsegulasch mit Serviettenknödel.

Dessert: Topfenkuchen mit Apfelrose.